

Die Kollektivistinnen zu Fischer überbieten ihre Tagesnorm beim Eggen

Die Frühjahrssaatarbeiten sind im Kolchos „Gemüsebau“ zu Fischer in vollem Gange. Mit großem Eifer und viel Energie gehen die Kollektivistinnen an die Arbeit und kämpfen für die Beendigung der Frühjahrssaat in 9 Tagen, denn sie wissen, daß der Kampf für eine kurze Saatfrist ein Kampf für einen hohen Ernteertrag, ein Kampf für ein wohlhabendes kulturelles Leben, ein Kampf für die Erfüllung der Weisung des Gen. Stalins—eine jährliche Getreideproduktion von 7-8 Milliarden Pud Getreide zu erzielen—ist.

Am 2. April waren in diesem Kolchos schon 112 ha Schwarzsack abgeeggt, davon mit Traktoren 30 ha. Am 3. April haben die Traktorenbrigaden in Fischer ihre Arbeit im Eggen so wie auch im Säen, im vollen Umfang in Angriff genommen.

Gleich am 1. und 2. Tage der Frühjahrssaat gaben die Kollektivistinnen der Feldbaubrigaden im Eggen mit lebender Zugkraft hohe Leistungen. Die Kollektivistinnen der 1. Brigade (Brigadier Gaus E.), Friebus Emmanuel und Ehrenfrau S. eggten mit ihrem Brigaden Glied, bei einer Tagesaufgabe von 4,25 ha, 9,48 ha, was eine Überbietung der Tagesaufgabe von mehr als 100 Prozent ausmacht. Die Kollektivistinnen Müller Reinhold und Töpfer W. eggten in ihrem Glied mit Ochsen, bei einer Norm

von 2,40 ha, 3,52 ha. Die Kollektivistinnen Friebus David und Graus Jakob aus der 2. Feldbaubrigade erfüllten ihre Tagesnorm beim Eggen von 4,25 ha mit 5,62 ha. Haas Friedrich und Stang F. eggten mit den Ochsen 4 ha, bei einer Norm von 2 ha. So könnte man noch eine ganze Reihe Kollektivistinnen mit Namen nennen, die gleich beim Beginn der Saat für die Überbietung ihrer Tagesnorm kämpfen und dabei die Arbeit mit guter Qualität ausführen.

Die Traktoristen und Kollektivistinnen werden während der Saat kulturell bedient. Vor einigen Tagen wurde von der Kolchosverwaltung eine Radioapparatur „Kolchosnik“ angekauft und in der 12. Traktorenbrigade aufgestellt, damit die Traktoristen in ihrer freien Zeit Radio hören können. Die Traktorenhäuschen sind kulturell ausgeschmückt. Auch ist am 1. April unter der Leitung des Redakteurs der Brigadenwandzeitung, Gen. Friebus Samuel, schon die 2. Wandzeitung erschienen. Zweimal in der Woche finden Zirkelbeschäftigungen statt, auf denen die Grundbestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und ASSR d. WD durchgearbeitet werden. Von den Lehrern des Dorfes werden in den Pausen Vorlesungen aus den Zeitungen durchgeführt.

Wintermuth

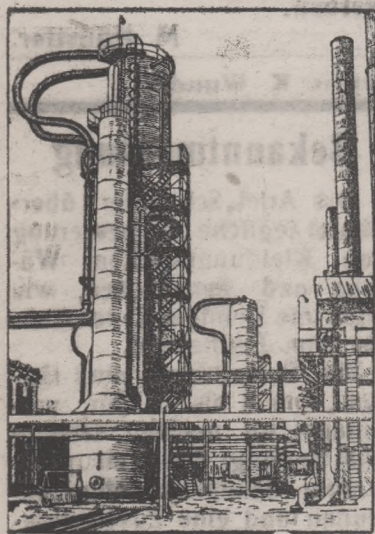
Die Traktorenbrigaden der Orlowskojer Kolchase im Wettbewerb

Die 12. Traktorenbrigade des Kolchos „Molotow“ zu Orlowskoje ist zur Frühjahrssaat gerüstet. Die Brigade

„In bezug auf die Gewinnung von Naphthaprodukten und Kohle standen wir an letzter Stelle. Jetzt sind wir auf einen der ersten Plätze vorgerückt.“

(J. Stalin)

Zeichnung nach d. Foto von F. Shurawlew



Die heimliche Creaking-Anlage zur Verarbeitung von Naphthaprodukten auf dem Creakingwerk namens Wanno Sturua (Baku).

rief in der rechtzeitigen Durchführung aller landwirtschaftlichen Arbeiten des Jahres 1938 bei bester Qualität die Traktorenbrigade Nr. 10 des Kolchos „Kommunist“ zum sozialistischen Wettbewerb heraus. In ihrem Wettbewerbsvertrag verpflichteten sie sich, die Traktoren in gutem Zustand zu halten, keine Havarien und Stillstände zuzulassen. Die Traktoristen stellten sich zur Aufgabe, die Frühjahrssaat in 10 Tagen mit bester Qualität zu bestellen und 5 Prozent Brennstoff und Schmirmaterial zu ersparen. Mit jedem STS-Traktor wollen sie durchschnittlich in der Schicht 5 ha ackern, oder 30 ha säen, oder 20 ha eggen. Ihre freie Zeit werden die Traktoristen kulturell mit Zeitungslesen, Durchführung von Unterhaltungen, Anhören von Lektionen, Besuch der Zirkelbeschäftigungen u. a. verbringen. Die Brigaden faßten den Beschluß, den Wettbewerbsvertrag alltäglich zu prüfen und auf der Brigadenversammlung die Erfüllung des Wettbewerbsvertrags ständig zu besprechen.

Hertje K. K.

Instruktion über die Durchführung der Wahlen der leitenden Parteiorgane

1. Bei der Durchführung der Wahlen der leitenden Parteiorgane ist es notwendig, sich streng von folgendem Beschluß des Plenums des ZK der KP(B)SU vom 27. Februar 1937 leiten zu lassen.

„Bei den Wahlen leitender Parteiorgane die Abstimmung nach Listen zu verbieten. Die Abstimmung ist nach einzelnen Kandidaturen vorzunehmen, wobei allen Parteimitgliedern das unbeschränkte Recht, Kandidaten abzulehnen und an letzteren Kritik zu üben, zu sichern ist. Für die Wahlen der Parteiorgane eine geschlossene (geheime) Abstimmung der Kandidaten festzulegen.“

2. Durch geschlossene (geheime) Abstimmung werden gewählt:

a) die Delegierten von den primären Parteiorganisationen in die Rayon-, Stadt-, Bezirks- und die Delegierten von den Rayon-, Stadt-, Bezirks- Parteikonferenzen auf die Gebiets-, Gau-Parteikonferenzen und auf die Parteitage der nationalen kommunistischen Parteien; b) die Mitglieder der Parteikomitees und die Parteiorganisatoren (dort, wo keine Parteikomitees bestehen) der primären Parteiorganisationen, die Plenumsmitglieder der Rayon-, Stadt-, Bezirks-, Gebiets-, Gaukomitees und der ZK der nationalen kommunistischen Parteien und die Mitglieder der Revisionskommissionen.

3. Die Sekretäre der Parteikomitees der primären Parteiorganisationen, die Sekretäre und die Büromitglieder der Rayonkomitees, der Stadtkomitees, der Bezirkskomitees, Gebietskomitees, Gaukomitees, der ZK der nationalen kommunistischen Parteien werden auf den Plenums der entsprechenden Komitees durch offene Abstimmung gewählt.

4. Das Präsidium und die anderen leitenden Organe der Parteikonferenzen (Versammlungen) werden durch offene Abstimmung gewählt in einer Zahl, die von der Konferenz (Versammlung) selbst bestimmt wird.

In die leitenden Organe der Konferenz und in den Bestand des neu zu wählenden Parteikomitees können ebenfalls Delegierte der Parteikonferenzen mit beratendem Stimmrecht gewählt werden.

5. Die Wahlen der leitenden Parteiorgane werden nach Anhören, Besprechung und Annahme durch die Parteikonferenz (Versamm-

lung) eines Beschlusses zum Rechenschaftsbericht des entsprechenden Parteikomitees und der Revisionskommission durchgeführt.

Die Rechenschaftsberichte der Parteiorgane werden vorher auf den Plenums der entsprechenden Parteikomitees behandelt.

Die vorherige Besprechung der Rechenschaftsberichte auf den Plenums der Parteikomitees macht die Plenumsmitglieder dieser Parteikomitees nicht des Rechts verlustig, in den Parteiversammlungen und Konferenzen mit einer Kritik an der Leitung der Parteiorganisation aufzutreten.

6. Vor der Durchführung der Wahlen bestimmt die Parteikonferenz (Versammlung) die Zahl der Mitglieder und Kandidaten der zu wählenden Parteiorgane.

7. Die Kandidaturen in den neuen Bestand des leitenden Parteiorgans werden von den Delegierten aufgestellt und personell unmittelbar in der Parteikonferenz besprochen (einzeln in den Mitgliederbestand und in den Kandidatenbestand des Parteiorgans).

Die vorherige Aufstellung von Listen und deren Behandlung außer der Sitzung der Parteikonferenz (Versammlung) wird nicht zugelassen.

Jedem Teilnehmer der Versammlung, jedem Delegierten der Konferenz, der wünscht, diese oder jene Kandidatur in den Bestand des leitenden Parteiorgans aufzustellen, erteilt das Präsidium der Konferenz (Versammlung) das Wort zur Einbringung des Vorschlags über die Kandidatur und zur Begründung dieses Vorschlags.

Falls ein Vorschlag über Einstellen der Aufstellung von Kandidaten eingelaufen ist, so stellt das Präsidium der Konferenz (Versammlung) diesen Vorschlag der Konferenz (Versammlung) zur Entscheidung vor, und durch offene Abstimmung wird die Frage entschieden, die Eintragung neuer Kandidaturen fortzusetzen oder einzustellen.

8. Die Besprechung aller in den Bestand des leitenden Parteiorgans vorgeschlagenen Kandidaturen erfolgt in der Reihenfolge, wie sie eingetragen wurden, nach der Ordnung des Eintreffens im Präsidium der Parteikonferenz (Versammlung).

Bei personeller Besprechung der Kandidaturen muß das unbeschränkte Recht gesichert werden, die Kandidaturen in den Bestand des

leitenden Parteiorgans abzulehnen, d. h. jeder Delegierte kann eine beliebige Zahl aufgestellter Kandidaturen ablehnen und betreffs jeder aufgestellten Kandidatur kann sich eine unbeschränkte Zahl Delegierten sowohl „dafür“ als auch „dagegen“ aussprechen.

In dem Falle, wenn ein Vorschlag einläuft, die Besprechung dieser oder jener Kandidatur einzustellen, entscheidet die Konferenz (Versammlung) durch offene Abstimmung die Frage über Einstellung oder Fortsetzung der Besprechung betreffender Kandidatur.

Die Delegierten der Parteikonferenz mit beratendem Stimmrecht und die Kandidaten in den Mitgliedsbestand der KP(B)SU genießen in den Versammlungen der primären Parteiorganisationen und in den Rayon-Parteiversammlungen beratendes Stimmrecht bei Besprechung der Kandidaturen in die leitenden Parteiorgane.

9. Nach Besprechung der Kandidaturen, gegen die eine Ablehnung eingelaufen ist, ist es notwendig, in jedem einzelnen Fall in der Ordnung offener Abstimmung die Frage über Eintragung oder Nichteintragung der betreffenden Kandidatur in die Liste, die von der Parteikonferenz (Versammlung) zur Durchführung der Wahlen in die leitenden Parteiorgane durch geschlossene (geheime) Abstimmung aufgestellt wird, zu entscheiden.

Dabei ist es notwendig, alle Stimmen sowohl für die Ablehnung als auch gegen die Ablehnung zu zählen.

Die Kandidaturen, gegen die keine Ablehnung einlief, werden zur offenen Abstimmung nicht gestellt und in die Liste zur Durchführung der Wahlen nach geschlossener (geheimer) Abstimmung eingetragen.

10. Vor der Durchführung der Wahlen der leitenden Parteiorgane wählt die Parteikonferenz (Versammlung) zur Zählung der Resultate der Abstimmung durch offene Abstimmung eine Zählerkommission in einer Zahl, die von der Konferenz (Versammlung) bestimmt wird. Die Mitglieder der Zählerkommission wählen einen Vorsitzenden der Zählerkommission.

Der Vorsitzende der Zählerkommission ist verpflichtet, vor der Abstimmung den Delegierten der Parteikonferenz (Versammlung) die Ordnung der Durchführung der geschlossenen (geheimen) Abstimmung zu erklären.

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

Instruktion über die Durchführung der Wahlen der leitenden Parteiorgane

(Fortsetzung von der 1. Seite)

Die Zählerkommission ist verpflichtet, vor der geschlossenen Abstimmung die Wahlurnen vorzubereiten und sie persönlich zu versiegeln.

11. Die geschlossene (geheime) Abstimmung muß bei den Wahlen der leitenden Parteiorgane in geschlossenen Sitzungen der Parteikonferenz in Anwesenheit nur der Delegierten mit entscheidendem Stimmrecht durchgeführt werden.

12. Jeder Delegierte mit entscheidendem Stimmrecht erhält ein Exemplar der Liste der Kandidaturen, die von der Konferenz (Versammlung) in das leitende Parteiorgan vorgemerkt wurden. Auf dem Delegiertenmandat des Parteimitglieds oder in der Liste der auf der Konferenz (in der Versammlung) anwesenden Parteimitglieder muß ein Vermerk gemacht werden, daß das Parteimitglied an der Abstimmung teilgenommen hat.

13. Jeder Delegierte hat das Recht, bei der geschlossenen (geheimen) Abstimmung in der Liste der Kandidaturen einzelne Kandidaturen zu streichen oder neue Kandidaturen in den Bestand des leitenden Parteiorgans hinzuzufügen, unabhängig davon, welche Zahl die Konferenz (Versammlung) beschlossen hat, in das Parteiorgan zu wählen.

14. Nach der Abstimmung öffnet die Zählerkommission die Wahlurnen und beginnt, ohne das Gebäude der Konferenz (Versammlung) zu verlassen, die Summierung der Resultate der Abstimmung, im einzelnen die Mitglieder der Parteiorgane und im ein-

zelnen die Kandidaten in die Mitgliederzahl der Parteiorgane.

Die Zählerkommission ist verpflichtet, alle Stimmen „dafür“ und „dagegen“ für jede Kandidatur im einzelnen zu summieren.

Nach der Summierung der Stimmen faßt die Zählerkommission ein Protokoll ab, in welches sie die Resultate der Abstimmung nach jeder Kandidatur im einzelnen einträgt, und alle Mitglieder der Kommission unterzeichnen dieses Protokoll.

In dem Lokal, in welchem die Summierung vorgenommen wird, hat niemand das Recht anwesend zu sein außer den Mitgliedern der Zählerkommission.

15. Die Zählerkommission teilt in der Sitzung der Parteikonferenz (Versammlung) die Resultate der Abstimmung nach jeder Kandidatur im einzelnen mit.

Für in den Bestand des leitenden Parteiorgans gewählt werden die Kandidaturen gezählt, die die Mehrzahl der Stimmen, jedoch nicht weniger als die Hälfte der Stimmen der Delegierten erhalten haben, die der Konferenz mit entscheidendem Stimmrecht beiwohnen.

16. Alle Materialien der geschlossenen (geheimen) Abstimmung (die Liste der Kandidaturen, schriftliche Gesuche, Summierung der Abstimmung und dergl.) müssen in den Parteiorganen in der Ordnung aufbewahrt werden, die für Geheimdokumente festgelegt ist.

ZK der KP(B)SU
29. März 1938

Unbefriedigende Vorbereitung zur Saat

Der Kolchos „Bolschewik“ zu Kano begann teilweise mit der Frühljahrsaussaat schon am 29. März i. J. Die Feuchtigkeit des Bodens erlaubt es ihm jedoch noch nicht, die Frühljahrsaat im vollen Ausmaße zu entfalten. Vorgestern konnte die Arbeit erst am Nachmittag fortgesetzt werden. An diesem Tag wurden 15 ha geeggt, davon mit den Traktoren 5 ha, 2 ha wurden mit Weizen „Sarrubra“ eingesät und 2,45 ha kultiviert.

Trotzdem der Kolchos schon vor einigen Tagen die Frühljahrsaussaat in Angriff genommen hat, gibt es hier noch große Mängel. Die Marxstädter MTS hat für diesen Kolchos immer noch zwei Traktoren und zwei Traktorenpflüge zu reparieren. Auch müssen noch drei Traktoristen angestellt werden. Zwei Tage mußte der Kolchos auf unnütze Fahrten verschwenden, bis ihm von der MTS das nötige Schmiermaterial für die Traktoren abgelassen wurde.

Die Verwaltung dieses Kolchos hat äußerst wenig dazu getan, um die gesell-

schaftliche Ernährung während der Frühljahrsaussaat gut zu organisieren. Trotz dem alle Möglichkeiten vorhanden sind, genügend Kartoffeln für die gesellschaftliche Ernährung zu besorgen, wurden von der Verwaltung diese Kartoffeln bis jetzt noch nicht besorgt. Schlachtvieh zur Versorgung der Brigaden mit frischem Fleisch wurde nicht gemästet. Kollektives Zeitunglesen wurde in den Brigaden noch nicht durchgeführt. Es ist unbedingt notwendig, daß die Marxstädter MTS den Kolchos mit den nötigen Traktoren, Traktorenpflügen und Bedienungspersonal versorgt u. daß die Kolchosverwaltung ernste Maßnahmen zur Verbesserung der gesellschaftlichen Ernährung und kulturellen Bedienung trifft, denn die Sorge um den Menschen ist eine der wichtigsten Vorbedingungen zur rechtzeitigen und guten Durchführung der Frühljahrsaussaat.

Metzker und Röhrig.

DIE SUCHE NACH DEM FLUGZEUG „N-209“

Flug des Fliegers Genossen Moschkowski

Am 31. März stieg das Flugzeug „N-212“, das vom Flieger Ordenträger Moschkowski geführt wird, um 7 Uhr 45 Minuten von der Rudolfinsel zur Suche nach dem Flugzeug „N-209“ des Gen. Lewanewski auf.

Moschkowski flog zum Rayon nordöstlich von Grönland, da die Drift des Eises das Flugzeug „N-209“ in dieser Richtung davontreiben konnte.

Bei guter Sicht wurde der Rayon von der Rudolfinsel bis zum Nullmeridian von 84 Grad 6 Minuten bis 82 Grad 20 Minuten nördlicher Breite untersucht. Danach kehrte Moschkowski zur Rudolfinsel um, wo er um 16 Uhr 45 Minuten landete.

In dem ganzen untersuchten Rayon wurden keine Spuren des Flugzeuges „N-209“ entdeckt.

Wettbewerb um eine Leistung von 15 ha in der Schicht

Vorgestern Nachmittag begann der Kolchos „Stoßbrigadier zu Kano die Frühljahrsaussaat. Die ersten Hektare bestellte die erste Feldbaubrigade (Brigadier Hartmann), die an diesem Nachmittag 2,3 Hektare in drei Spuren eggte. Die zweite Feldbaubrigade (Brigadier Günther) ist zur Frühljahrsaussaat gerüstet, doch die Feuchtigkeit des Bodens erlaubt es ihr noch nicht mit der Frühljahrsarbeit zu beginnen.

Am 2. April i. J., vor der Ausfahrt auf das Feld, wurde in diesem Kolchos eine Versammlung mit den Kollektivisten durchgeführt. Der Versammlung wohnten der stellvertretende Volkskommissar für Landwirtschaft der ASSR, W. D. Gen. Scherer und der Vorsitzende des KVK Gen. Molleker bei. Die Versammlung besprach nochmals den Plan der Frühljahrsaussaat des Kolchos und der einzelnen Brigaden. Auf dieser Versammlung übernahm der Traktorist der 18 Traktorenbrigade Gen. Krimel die Verpflichtung, mit seinem TschTS-Traktor 80 ha in der Schicht in drei Strichen zu eggen oder 14 ha, umgerechnet in Welchacker, zu pflügen. In der Erfüllung dieser Verpflichtung rief er den Traktoristen derselben Traktorenbrigade Gen. Konrad zum sozialistischen Wettbewerb heraus. Gen. Konrad nahm diese Aufforderung an und verpflichtete sich seinerseits, anstelle von 80 ha 85 ha in drei Strichen in der Schicht zu eggen, oder 15 Hektar in der Schicht zu pflügen, bei einer 10-prozentigen Ersparung von Brennstoff und Schmiermaterial.

Der Traktorist der 18 Traktorenbrigade Quast Johannes verpflichtete sich, mit seinem STS-Traktor 30 ha in der Schicht zu eggen, oder 5 ha zu pflügen, oder auch 20 ha zu stecken. Die Kollektivistin Krimmel Amalie, die

Die neue rumänische Regierung

Bukarest, 31. März. Im Auftrage des rumänischen Königs hat der Patriarch Miron Cristea die neue rumänische Regierung gebildet.

Die neue Regierung besteht im Grunde aus Personen, die in den Bestand des vorigen Kabinetts mit Cristea an der Spitze eingingen. Die Ernennung Petrescu Comnens, der früher den Posten des rumänischen Gesandten in Berlin innehatte, zum Außenminister wird in politischen Kreisen als Ausdruck des progermanischen Kurs der rumänischen Außenpolitik eingeschätzt.

Der Wechsel des Kabinetts des Patriarchen Cristea trägt im Grunde einen formellen Charakter. In offiziellen Mitteilungen wird berichtet, daß der Rücktritt der Regierung Cristea damit verbunden ist, daß diese Regierung ihre Aufgabe — die „Wiederherstellung der Ordnung im Lande“ und die Einführung der neuen (faschistischen) Konstitution — erfüllt hat. Die neue Regierung aber wird auf der Grundlage dieser Konstitution arbeiten.

Solidarität mit den streikenden Metallisten

Paris, 29. März. In Boulogne (Vorort von Paris) fand ein Meeting statt, dem 30 000 Metallarbeiter von Oiteau, Renault und anderen Betrieben beiwohnten. Die Resolution, die von den Arbeitern angenommen wurde, bringt die Solidarität mit den Metallarbeitern zum Ausdruck und fordert, daß die Regierung Blums die Unternehmer veranlasse, die gestz-

lichen Forderungen der Streikenden zu befriedigen. Die Resolution fordert auch die Öffnung der Grenze mit dem republikanischen Spanien und bringt die Bereitschaft zum Ausdruck, jegliche Maßnahme der Regierung Blums zu unterstützen, die dem republikanischen Spanien gestattet, Waffen und Lebensmittel anzukaufen.

23 Pioniere der Schule Nr. 2 haben die Normen auf das Abzeichen BWCHO abgegeben

Die Pioniere der Schule Nr. 2 sind sehr bemüht, um sich die Verteidigungsabzeichen zu erwerben. Am 25. März gaben 23 Pioniere die Normen auf das Abzeichen BWCHO ab. Besonders gut in der Aneignung des Lehrprogramms zeigten sich die Pioniere: Lili Muth, Tamara Günther und Alexander Schweigert. Der Student des Mechanischen Technikums Gen. Beck, der die Pioniere zur Abgabe der Normen auf das Abzeichen BWCHO vorbereitet hat, gibt sich be-

wird von der MTS-Direktion von einem Tag auf den anderen Tag vertröstet. Die Frühljahrsaussaat wartet aber nicht. Der Kolchos muß jeden Tag damit rechnen, daß er die Frühljahrsaussaat mit Traktoren beginnen kann; deshalb ist es nötig, daß die MTS endlich ihr Versprechen erfüllt und dem Kolchos die noch fehlenden Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen sofort zustellt, damit der Kolchos die Frühljahrsaussaat ohne Störung durchführen kann.

Künstler Peter.

23 Pioniere der Schule Nr. 2 haben die Normen auf das Abzeichen BWCHO abgegeben

Die Pioniere der Schule Nr. 2 sind sehr bemüht, um sich die Verteidigungsabzeichen zu erwerben. Am 25. März gaben 23 Pioniere die Normen auf das Abzeichen BWCHO ab. Besonders gut in der Aneignung des Lehrprogramms zeigten sich die Pioniere: Lili Muth, Tamara Günther und Alexander Schweigert. Der Student des Mechanischen Technikums Gen. Beck, der die Pioniere zur Abgabe der Normen auf das Abzeichen BWCHO vorbereitet hat, gibt sich be-

sonders große Mühe, damit alle Pioniere das Abzeichen BWCHO erringen können. Dieses ist daraus ersichtlich, daß bei der ersten Abgabe der Normen von den 23 Pionieren 12 auf „ausgezeichnet“ und 11 auf die Note „gut“ die Norm abgaben. Die Pioniere sind stolz auf das Abzeichen BWCHO und stellen sich die Aufgabe, auch die Abzeichen GTO, GSO und „Woroschilowschütze“ zu erwerben.

M. Künstler.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

Achtung Jäger

Die Jagd auf Enten und Waldschnepfen ist erlaubt vom Beginn des Zuges bis zum 6. Mai 1938.

Es wird gebeten, daß die Jäger ihre Jagdscheine auf das Jahr 1938 abholen.

Am 7. April um 6 Uhr abends findet im Klub des KVK eine allgemeine Jägerversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Abrechnung der Verwaltung.
- 2) Umwahl der Verwaltung.

Verwaltung der Jägergesellschaft „Woroschilowschütze“.

Bekanntmachung

Das Artel „Schneider“ übernimmt jegliche Ausbesserung von Kleidungsstücken, Wäsche und dergleichen, wie auch die Reinigung der Kleider von Fettflecken.

Die Bestellungen sind täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags zu machen. Gleichfalls benötigt das Artel qualifizierte Schneider, Schneiderinnen und eine Zuschneiderin.

Die Verwaltung.

Marxstädter Kantontypographie
Bevollmächtigt. d. Haupttitelverw.
d. ASSR. d. WD Nr. 273 Aufl. 2315